



So wirken die einzelnen Komponenten in der IT-Infrastruktur eines Unternehmens zusammen

# Citrixday bei Digicom

Am 29. November dreht sich im Zürcher Digicom-Bildungszentrum alles um die neuen Citrix-Produkte. Citrix-Certified-Instructor Stephan Pfister wird dort die neuen Features von XenApp 6.5 zeigen – und gibt im Folgenden einen ersten Überblick.

→ VON STEPHAN PFISTER

Aufgrund der immer grösser werdenden Verflechtungen und Abhängigkeiten der Citrix-Produkte untereinander müssen bei einem Release-Wechsel nahezu alle Produkte auf den neusten Stand gebracht werden. Dazu reicht es aber nicht, nur die neuen Funktionen der Updates zu kennen. Um die IT-Landschaft bedarfsgerecht optimieren zu können, müssen IT-Verantwortliche nicht nur wissen, welche Anforderungen an die Arbeitsplätze gestellt werden und welche Zugriffsarten nötig sind, sondern auch ein solides Basiswissen zu den verschiedenen Citrix-Produkten mitbringen.

### BREIT GEFÄCHERTES PORTFOLIO

Selbst in Firmen, die unternehmensweit auf die Applikationsbereitstellung über XenApp setzen,

Stephan Pfister ist Gründer und CEO der Conapro GmbH in Zug, Citrix Certified Instructor und Referent am Digicom Citrixday → [www.digicom.ch](http://www.digicom.ch)

muss eine zweistellige Prozentzahl von Benutzern, Geräten oder Applikationen aus den verschiedensten Gründen anders integriert werden. Anstatt diese nun auf Biegen und Brechen auf eine Serverbased-Computing-Umgebung zu portieren, bietet das Citrix-Produktportfolio heute zahlreiche «interne» Alternativen, die



«Was bringen performante Server, wenn daran ein acht Jahre alter PC hängt?»

Stephan Pfister

den Supportaufwand und damit auch den TCO tief halten. Das verdankt das Unternehmen eigenen Weiterentwicklungen und den zahlreichen Firmenakquisitionen der letzten Zeit, darunter etwa Ardence, XenSource, Cloud.com, Ringcube, Kaviza etc.

### FLEXIBLE LIZENZIERUNG

Die vor rund zwei Jahren lancierte Lizenzoffensive, bestehende XenApp-Lizenzen in XenDesktop-Enterprise- oder -Platinum-Lizenzen umzuwandeln zu können, hat sich als Erfolg erwiesen. Damit lassen sich nun alle wichtigen Produkte mit einer Lizenz betreiben. Die Kunden erhalten

so zu den XenApp-Lizenzen noch Servervirtualisierung (XenServer), Desktopvirtualisierung (XenDesktop) sowie den Laptop-Hypervisor (XenClient) und die Betriebssystem-Streaming-Technologie (Provisioning Server) im Paket dazu. Der grosse Vorteil: Es ist nicht mehr nötig, sich auf eine Strategie – Serverbased Computing, FAT-PCs oder Desktop-Virtualisierung – festzulegen.

Diese Entscheidungsfreiheit nimmt viel Druck aus den Projekten. Bislang haben viele

Unternehmen noch gezögert, auf ThinClients umzusteigen und die Desktop-Geräte abzuschaffen. Der Hintergedanke dabei: Falls dann wider Erwarten doch nicht alles auf XenApp läuft, können bzw. müssen gewisse Applikationen doch noch lokal betrieben werden. Heute hat man mit der Applikations-Virtualisierung und virtuellen Desktops bedeutend mehr Möglichkeiten.

### CLIENTS BRAUCHT ES IMMER

Server werden immer performanter, Netzwerke ausgebaut, Storage schnell und hochverfügbar, die Software stetig optimiert. Doch was bringen die enormen Verbesserungen, wenn am Ende der Datenkette ein acht Jahre alter Computer steht, der mit der Menge an gelieferten Bildschirm-, Maus- und Tastaturinformationen völlig überfordert ist? In einem Desktop-Virtualisierungsprojekt muss daher schon früh die Frage nach den Bedürfnissen der Anwender beantwortet werden. Die etablierten ThinClient-Hersteller bieten heute eine Vielzahl von Endgeräten an, die nahezu alle Bedürfnisse abdecken. Ob der Client einen virtuellen Desktop von XenApp 6.5 anzeigt oder lokale Applikationen mit «veröffentlichten» bzw. virtualisierten Applikationen verbindet, spielt dabei keine Rolle.

Insbesondere wenn der Client mobil ist – ein Laptop zum Beispiel – fällt dabei jedoch ein beträchtlicher administrativer und sicherheitsbezogener Aufwand an. Der mit dem XenDesktop-Release 5.5 neu aufgelegte XenClient 2.0 bringt hier deutliche Verbesserungen. Während die Version 1.1 noch mit den strengen Hardware-Kompatibilitätsvorgaben und der unzuverlässigen Image-Synchronisation zu kämpfen hatte, punktet die Version 2.0 mit ihrem «Enterprise-ready»-Status: Im Rechenzentrum vorbereitete Images können offline auf einem Laptop verwendet werden und später – manuell oder automatisch – per Firmennetzwerkzugriff synchronisiert werden.

Was die aktuellen Versionen darüber hinaus noch an Neuerungen mitbringen und wie sie sich in der Praxis bewähren, erfahren Sie am 29. November am Digicom Citrixday. ←

## VERANSTALTUNG

### Digicom Citrixday 2011

Discover New Ways – unter diesem Motto stehen am 29. November bei Digicom die neuen Citrix-Produkte XenApp 6.5, XenDesktop 5.5 und XenServer 6.0 im Mittelpunkt. Referenten von Citrix, Microsoft, BCD-Sintrag und Conapro kennen die neuen Features bereits aus der Praxis und geben ihre Erfahrungen aus dem Live-Einsatz weiter. Das Programm des diesjährigen Citrixday wurde in drei thematische Tracks aufgeteilt: Entscheidungsträger, IT Professionals sowie Cloud- und Netzwerklösungen. Im ersten Track erfahren Entscheidungsträger beispielsweise mehr zu Kostensenkungen mit XenDesktop für Arbeitsplätze. IT Professionals lernen aus erster Hand mehr zu neuen Trends wie Virtualisierung oder Applications on Demand. Track drei beleuchtet die Thematik «Cloud und Citrix». Wie gewohnt können sich die Citrixday-Teilnehmer

aus dem Gesamtprogramm ihren individuellen Tagesablauf zusammenstellen. Computerworld ist Medienpartner des Events.

Wann: 29. November 2011  
Wo: Zürich

Digicom ist ein Citrix Authorized Learning Center (CALC) und garantiert mit dieser Zertifizierung die Einhaltung der strengen Qualitätskriterien von Citrix im Trainingsbereich. CALCs sind die einzigen Schulungsanbieter, welche die autorisierten und von Citrix entwickelten Kursunterlagen und Labs verwenden dürfen.

Weitere Informationen und Anmeldung → [www.digicom.ch/citrixday](http://www.digicom.ch/citrixday)



## Citrix: die neuen Versionen

### XenApp 6.5

Version 6.5 bietet u. a. eine einfachere Verwaltung, verbesserte Performance und eine engere Einbindung in die Microsoft-Infrastruktur. Das meist erwartete Feature ist der «Windows-7-Look», der jetzt mit der Windows Desktop Experience verfügbar ist und einen veröffentlichten XenApp-6.5-Desktop nicht mehr von einem herkömmlichen Windows 7 unterscheidbar macht. Andere neue Funktionen wie Session Pre-launch und

Session Linger, die für schnellere Startzeiten sorgen, sind interessant, haben aber gewisse Limitationen. Angelehnt an XenDesktop 5.5 wurden auch Optimierungen im Bereich High Definition Experience vorgenommen: ein komplettes Set an neuen HDX-Technologien.

### XenDesktop 5.5

Zu den vielen Innovationen zählen z. B. die persönlichen virtuellen Desktops (personal vDisk), die auf Technologie von RingCube aufsetzen.

Im Bereich Multimedia und Grafik sorgen über 150 Neuerungen für eine optimale Darstellung. Ausserdem stehen neu zwei Konsolen zur Verfügung: Desktop Studio umfasst die gesamte Konfiguration der Desktop Delivery Controller, das Erstellen und Verwalten von Katalogen und Desktop-Gruppen. Die webbasierte Konsole Desktop Director ermöglicht das effiziente Erledigen einfacher Support-Tasks innerhalb der Desktop-Virtualisierung.

## Virtual Computing

